

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

66 (2.6.1886)



Wegen Chr. Himmelfahrt wird die nächste Nummer dieses Blattes schon am heutigen **Mittwoch Abend** ausgegeben.

Lokal-Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Registrator Andreas Pfister bei der Generaldirektion der Großherzoglichen Staats-Eisenbahnen auf Grund von Artikel 11 II des Gesetzes vom 23. Dezember 1871 aus dem Staatsdienste zu entlassen.

S. K. H. der Großherzog besuchte am Freitag nach höchstseiner Ankunft in Baden-Baden sofort S. Kais. H. die Herzogin von Edinburg, welche in der Wohnung der Gräfin Tolstoy abgestiegen war, und begab sich dann zu S. M. der Kaiserin, Allerhöchstwelche Seine Königliche Hoheit in dero Wohnung aufgenommen hat. Danach fand eine größere Hofstafel bei Ihrer Majestät statt, an welcher die Herzogin von Edinburg, der Herzog von Altenburg, der Herzog Karl Michael von Mecklenburg-Strelitz, die Gräfin Tolstoy und der gesammte Hofstaat theilnahmen. Später begleitete der Großherzog S. M. die Kaiserin bei deren Abendspazierfahrt und verließ Baden um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. S. Kais. H. die Herzogin von Edinburg ist am Freitag mit dem Nachtzug nach Koburg abgereist. Am Samstag Vormittag empfing der Großherzog den Staatsrath Noll zu längerem Vortrag und ertheilte später dem Kgl. Schwedischen Oberkammerjunker Grafen Douglas eine Privataudienz. Nachmittags arbeitete Seine Königliche Hoheit längere Zeit mit dem Präsidenten von Regenauer. Geheimrath Dr. Kusmaul ist am Samstag von Straßburg hier eingetroffen und Abends wieder dahin zurückgekehrt. Am Sonntag nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche nahm S. K. H. der Großherzog die Meldung des Major von Homcher entgegen und Nachmittags ertheilte Höchstderselbe verschiedenen Personen Audienz. Am Montag Vormittag empfing Seine Königliche Hoheit den Staatsrath Noll und danach den Staatsminister Turban zur Vortrags-erstattung. Sodann wurde der Großherzog durch den Besuch S. G. H. der Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg erfreut. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge und empfing am Abend den Generalintendanten Edlen Herrn zu Pulitz zur Vortrags-erstattung.

S. G. H. der Prinz Wilhelm ist von seinem Aufenthalte in Amsterdam am Montag Vormittag 11⁰⁰ Uhr wieder hierher zurückgekehrt.

Am Montag Vormittag 10 Uhr veranstaltete die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments im Fasanengarten eine musikalische Produktion für S. K. H. den Erbgroßherzog.

Das am Montag Abend zu Gunsten des Frauenvereins veranstaltete Konzert erhielt durch die Mitwirkung der Großh. bad. und K. K. österreichischen Kammerfängerin Frä. Bianchi eine besondere Bedeutung. Die gefeierte Künstlerin sang außer den schwierigen Proch'schen Variationen noch Lieder von Schumann, Rubinstein und Kallwoda und fand enthusiastische Aufnahme. Nicht minderen Beifall erhielten auch die meisterhaften Vorträge des Herrn Kammerjägers Staudigl, der zum ersten Mal seit seiner Zurückkunft von Amerika vor dem hiesigen Publikum sang. Verschiedene Instrumentalpiecen von den Herren Deede, Lindner und Neuß in lobenswerther Weise ausgeführt, ließen die fast

tropische Temperatur wenigstens auf Augenblicke vergessen. Der pekuniäre Erfolg des Konzertes dürfte ein überaus lohnender gewesen sein, denn der Saal war dicht besetzt. Auch S. K. H. die Frau Erbgroßherzogin wohnte der musikalischen Aufführung bis zum Schlusse an.

In der hiesigen evangelischen Gemeinde wurden an Ostern 257 Mädchen und 213 Knaben konfirmirt. Im Monat April wurden getauft 25 Knaben und 40 Mädchen, kirchlich getraut 24 Paare, kirchlich beerdigt 16 männliche und 22 weibliche Personen, worunter 13 Kinder unter 3 Jahren.

Der seit Jahren in Aussicht genommene Bau einer Kirche im Bahnhofstadttheil soll nunmehr nach einem von der evang. Kirchenbauinspektion aufgestellten Bauplan und dem hiesfür auf etwa 132,000 *M.* berechneten Voranschlag in einigen Wochen definitiv in Angriff genommen werden. Nach dem Entwürfe erhält die Kirche eine Länge von 33,20 Meter und eine Breite von 20 Meter; die Höhe des Mittelschiffes bis zum Gesimse beträgt 14 Meter, die Höhe der Seitenschiffe je 10,70 Meter, der Thurm erhält eine Höhe von 48 Meter. Die Bänke im Langhaus messen 269 Meter, auf den Emporen 177 Meter, zusammen 446 Meter. Dies ergibt bei einer bequemen Sitzweite von 0,54 Meter zusammen 826 Sitzplätze, bei etwas gedrängterer Benutzung bei 0,45 Meter Sitzweite im Ganzen 991 Sitzplätze. Die Stellung der Kirche betreffend, soll dieselbe mit der Vorderseite und dem Hauptportal dem Berberplatz zugekehrt und das Portal 5 Meter vom Trottoir entfernt sein, die Kirchentreppe soll in einer Entfernung von 2 $\frac{1}{2}$ Meter vom Trottoir beginnen. Von dem früher in Aussicht genommenen eisernen Gitter vor der Kirche und seitwärts gegen die Marienstraße bis zum Beginn der östlichen Langseite der Kirche hat der Bauplan Umgang genommen, dagegen ein solches zum Abschluß der offenen, die Kirche mit den westlich gelegenen Nachbargebäuden verbindenden Halle vorgesehen, sowie auch ein Geländer, welches den an der Südseite befindlichen Winkel gegen die Marienstraße zu abschließen soll. Die Kirche soll außer dem Zugang durch die offene Halle einen Haupteingang auf der Vorderseite und zwei weitere Eingänge am südlichen Ende eines jeden der beiden Seitenschiffe erhalten. Gegen Zugluft bezw. gegen das Eindringen der Kälte in den Kirchenraum soll dadurch Fürsorge getroffen werden, daß in dem, zwischen den 3 Portalthüren und den Eingangsthüren zur innern Kirche befindlichen freien Raume ein mit Stoßthüren versehener Verschlag angebracht wird, durch welchen die durch die Seitenthüren des Portals eingehenden Kirchenbesucher an die mittlere Thüre gelangen, die den inneren Kirchenraum abschließt. Von den beiden andern Eingängen am südlichen Theile der Kirche führt der eine in die am Ende des westlichen Seitenschiffes befindliche Sakristei und ist in der Regel nur für den Geistlichen bestimmt, der andere in die der Sakristei entsprechende Räumlichkeit am Ende des östlichen Seitenschiffes; der letztere soll bei allen Gottesdiensten den Kirchenbesuchern geöffnet sein. Diese Räumlichkeit, welche die Südostecke des Gebäudes einnehmen wird, dürfte zur Bornahme von Taufen, von Communionen einzelner Personen, zum Versammlungsort der Gäste bei Trauungen u. s. w. dienen, und so einem Bedürfnis, das bei keinem neuen Kirchenbau übersehen werden sollte, entsprechen. Die Beleuchtung der Kirche durch Gas soll schon bei der Ausführung des Baues vorgesehen werden; die

zur Einführung der städtischen Gasleitung erforderlichen Deckungen sind an geeigneter Stelle herzustellen, und es soll diese Einrichtung keinerlei Schwierigkeiten veranlassen. Die Heizung geschieht durch fünf Circulationsöfen, welche in besondern Heizkammern des Kellerraumes aufgestellt werden. Da der Kirchenraum rund 5300 Kubikmeter mißt, so genügen fünf Öfen von je 1200—1400 Kubikmeter Heizkraft vollständig und es können nach Bedarf, sämtliche oder nur einzelne Öfen in Benutzung genommen werden. Hinsichtlich der Ausführung des Baues ist beschlossen worden, es solle die Kirche nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, zwei Thürme sondern nur einen Thurm erhalten. Dessen Ausbau soll sofort mit dem Bau des Ganzen in Angriff genommen dagegen aber die Erstellung der Halle und die Anschaffung der Orgel vorerst zurückgestellt werden. Die Ausführung dieses Projektes wird nach dem vorgelegten detaillirten Voranschlag einen Aufwand von im Ganzen 132,000 M. erfordern; bei dieser Berechnung der Baukosten sind sowohl die Kosten der Bauführung, als auch die der Entwässerung, der Gasbeleuchtung und einer Orgel mit 18 Registern vorgezogen; dagegen sind in den Voranschlag nicht aufgenommen worden die Kosten des Geläutes, weil für dieses zu Folge einer hochherzigen Schenkung unseres Erbgroßherzoglichen Paares keine Kosten erwachsen, sowie der Aufwand für die Kirchenguhr, weil die Erstellung derselben weniger im kirchlichen als im allgemeinen öffentlichen Interesse liegt. Sollte, wie vorerst in Aussicht genommen ist, der südliche Theil des Bauplatzes, soweit derselbe zum Kirchenbau entbehrt werden kann, verkauft werden, so wäre der dafür veranschlagte Kaufpreis mit 12,000 M. in Abzug zu bringen, ebenso der Aufwand für die Halle mit 5000 M. und der für die Orgel mit 8000 M., zusammen 25,000 M., so daß für den Bau, soweit derselbe vorerst ausgeführt werden soll, 107,000 M. erforderlich sind. Zur Deckung dieser Summe stehen, abgesehen von einer auf dem Kirchenbauplatz noch ruhenden Schuld von 21,500 M., bereit: a. Sammlung des Kirchenbauvereins 21,000 M., b. Erträgniß der 1. Sammlung 1885 10,000 M., c. v. Erträgniß der 2. Sammlung 1886 9000 M., zusammen etwa 40,000 M., so daß, wenn die nunmehr beschlossene Ausführung des Baues keine Unterbrechung erleiden soll, erhöhte Ansprüche an die Opferwilligkeit der Gemeinde gestellt werden müssen.

— Zur Feier ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums übergaben die Herren Simon und Karl Model dem Herrn Bürgermeister Schneyler die Gabe von 400 M., um diesen Betrag am 1. Juni an hiesige Arme zu vertheilen. Zum gleichen Zwecke haben die Herren Model auch dem Herrn Bezirksrabbiner Dr. Schwarz den Betrag von 200 M. übermittelt. Ebenso erhielt von den genannten Herren aus Anlaß des Jubiläumfestes der badische Frauenverein den Betrag von 500 M. mit der Bestimmung, es sollten davon 200 M. dem Pensionsfond der Krankenwärterinnen, 100 M. der Kinderpöhlbadstation Dürheim, 100 M. dem Landesfond zugewiesen und 100 M. für arme Kranke verwendet werden. In anerkennenswerthester Weise bewährt sich hier wiederum der traditionelle Karlsruher Wohlthätigkeitsstimm, welcher bei jeglichem Anlasse sich kundgibt. Kein edlerer Glanz konnte die Jubelfeier des hochangesehenen Model'schen Hauses an seinem Ehrentage umgeben, als der warme Dankesausspruch Derjenigen, die heute von ihm reichbemessene Wohlthaten empfangen haben, damit sie auch ihrerseits an der Festfreude Antheil nehmen. In allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft nimmt man freudigen Antheil am Jubiläum der Model'schen Firma, welche nun ein halbes Jahrhundert unserer Stadt angehört und deren Name hier und auswärts jeweils mit Ehren genannt wird. Den vielen Gratulationen schließen wir die unsrige an mit dem herzlichsten Glückwunsch, es möge das Model'sche Haus wie bisher immerdar blühen und gedeihen!

— Im Saale des Bürgervereins Liederkränz haben am Sonntag Nachmittag die dem Gauverband Karlsruhe angehörigen Gesangsvereine eine Probe abgehalten. Die beim Freiburger Sängertfest zum Vortrage kommenden Gesamtschöre erwiesen sich als sehr gut eingeübt und verlief die Gauprobe zur Zufriedenheit sowohl der Sänger wie insbesondere

des Herrn Dirigenten, welcher sich den Sängern gegenüber recht anerkennend aussprach.

— Am heutigen Dienstag Abend nach 7 Uhr wird auf dem Spitalplatze der Schnellläufer Stephan Richter eine Schnelllauf-Produktion abhalten. In Pforzheim erregte diese Produktion kürzlich allgemeines Staunen. Wie der Pforzh. Beobachter schreibt, umlief Richter den Marktplatz in 40 Minuten 34mal; er brauchte also durchschnittlich zu einem einmaligen Umlaufen 68 Sekunden, eine Leistung, welche um so erstaunlicher ist, als auch die letzten Touren den ersten an Geschwindigkeit ziemlich gleich blieben. Zu diesem Schauspiel hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die dem eigenartigen Künstler lebhaften Beifall spendete. — Am hiesigen Platze wird Herr Richter voraussichtlich noch eine oder zwei weitere Vorstellungen geben.

— Am 1. Juni wurde in Blankenloch in Bereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechtbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

Öffentlicher Sprechsaal.

So Gestatten Sie mir auf folgenden Mißstand, welcher der Abhilfe dringend bedürftig ist, aufmerksam zu machen. Hier und da fällt im hiesigen Hoftheater bei Schauspielen die Zwischenaktsmusik aus. In Folge davon haben die Theaterbesucher, welche während der Aktpausen den Zuschauer-raum verlassen, mit Ausnahme Derjenigen, welche sich etwa in das Foyer begeben, kein hörbares Zeichen des Beginnes des neuen Aktes. Der Glockenschlag, welcher vor Beginn ertönt, ist nicht immer auf den Gängen vernehmbar. Es verursacht dieses nach Anfang des neuen Aktes ein fast immer 5 Minuten dauerndes Hereinstürzen in den Zuschauer-raum, welche Störung den schon Anwesenden das Hören der gesprochenen Worte auf diese Zeit vollständig unmöglich macht. Die Bitte an Großh. Hoftheaterverwaltung geht deshalb dahin, es möchte vor Beginn des neuen Aktes in den Gängen ein elektrisches oder sonst hörbares Zeichen gegeben werden.

„Durch den in der vorigen Woche eingetretenen außer gewöhnlichen Hagelschlag wurden in meiner Wohnung Luisenstraße Nr. . . wie in noch vielen andern Häusern einige Fenster Scheiben zerbrochen. Nach L.R.S. 1754 ist der Hauseigentümer verpflichtet, die Kosten der Wiederherstellung der auf obige Weise zertrümmerten Scheiben zu tragen. Da nun der betr. Vermietter sich bis jetzt noch nicht herbeiließ neue Scheiben einsetzen zu lassen, so dürfte es von einigem Werth sein, bevor zu unerquicklichen Erörterungen geschritten werden müßte, die Ansichten anderer hiesigen Einwohner hierüber zu hören.“ (Wir sind gerne erbötig, solchen Äußerungen im Sprechsaal unseres Blattes Raum zu gönnen. D. Red.)

Großherzogliches Hoftheater.

○ Karlsruhe, 31. Mai. „Das Glöckchen des Eremiten“ brachte uns am Samstag das letzte Gastspiel des Fr. Bianchi. Die vorgerückte Jahreszeit und der für den Theaterbesuch wohl am wenigsten günstige Tag mögen es verursacht haben, daß der Besuch nicht so zahlreich war, als das Auftreten einer Sängerin von Welt Ruf, wie Fr. Bianchi, eigentlich als selbstverständlich erwarten ließe. Wer wirklich ein Verehrer der vollendeten Sangeskunst und eines in Auffassung und Ausführung geadelten und idealen Spieles ist, sollte sich die Gelegenheit niemals entgehen lassen, Fr. Bianchi zu hören und zu sehen. Es ist nicht die Oper an sich, die in solchen Fällen Besuch oder Nichtbesuch beeinflussen darf, sondern eben nur die Vertretung einer Hauptrolle durch die genannte Künstlerin. Und die Rose Fiquet bietet ja in hervorragendem Maß in Gesang und Charakter einer Künstlerin Gelegenheit, ihr Können allseitig zur Geltung zu bringen. Das wilde und unbändige, allzeit muntere, zu Redereien jeder Art aufgelegte, im Grunde aber herzengute Landmädchen ist eine Rolle, die, noch ganz abgesehen vom Gesang, ihr Anziehendes haben muß für jede Künstlerin von höherem Streben, ebenso sehr aber auch der Sympathie und des lebhaften Interesses seitens der Zuschauer sicher sein kann. Daß eine solche Rolle auch den Componisten anregen muß und ihm eine interessante und eventuell dankbare Aufgabe stellt, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Gratuliren aber kann sich ein Componist, wenn seine Bemühungen und allenfallsigen schöpferischen Erfolge in so glänzendes Licht gestellt werden, wie es bei unserer Aufführung mit der Rolle der Rose Fiquet durch Fr. Bianchi der Fall war. Die so rein und elegant dahinperlenden Läufe und Coloraturen aller Art, die tabellosen, lebensprägenden Triller, die noble Art, auch die feinsten Intentionen des Componisten auf dem Gebiete der musikalischen

ischen Declamation und der feinsten gefanglichen Accente zu interpretieren, sind Eigenschaften, die wir in Karlsruhe eben nur dann zu genießen bekommen, wenn Hl. Bianchi uns mit einem Besuche beehrt. Daß das anwesende Publikum mit seiner Anerkennung der selten vollkommenen Leistungen der Künstlerin nicht zurückhielt, ist nur ein Zeichen seines richtigen Geschmacks. Wie wir hören, hatte Hl. Bianchi auch die Ehre, K. Kgl. Hoheit der Frau Erbgröschherzogin nach Schluß der Aufführung vorgestellt zu werden und den persönlichen Ausdruck der Anerkennung von so hoher Seite entgegennehmen zu dürfen. Die übrigen Rollen, der dummpfiffige, prohige Thibaut, Herr Körner, sein etwas naives und genussfrohes Weibchen, Frau Harlacher, der galante und militärisch ritterliche Belamy, Herr Hauser, und namentlich der edelgeartete Sylvaine, Herr Rosenbergl, wurden im Allgemeinen recht gut gegeben.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Straffammerung** Großh. Landgerichts vom 28. Mai hatte folgendes Ergebnis: 1) Josef Vanucci aus Lucca wegen Körperverletzung 10 Monate Gefängnis.

Die Sitzung vom 29. Mai: 1) Wilhelm Bischoff von Dietlingen wegen Untreue und Unterschlagung 4 Wochen Gefängnis. 2) Bahnarbeiter Ferdinand Frey von Erzingen wegen Vergehens gegen §. 286 des St.-G.-B. 5 M. Geldstrafe. 3) Maurer Ferdinand Lint von Ebersberg wegen Diebstahls 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. 4) In der Anlagefache gegen Philipp Wolf Ehefrau von Bruchsal wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung wurde in Folge Berufung der Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (150 M. Geldstrafe event. 4 Wochen Haft) auf eine Strafe von 25 M. event. 5 Tage Haft erkannt.

* Literarisches.

„Deutsche Dichtung“ betitelt sich eine neue, im Verlage von Adolph Bonz & Comp. in Stuttgart vom Herbst dieses Jahres ab am 1. und 15. jedes Monats erscheinende Zeitschrift, welche Karl Emil Franzos, der nach wie vor auch Herausgeber der „Neuen Illustrierten Zeitung“ bleibt, unter Mitwirkung hervorragender Poeten und Schriftsteller, Lieddichter und Zeichner von Wien aus leiten wird. Die Zeitschrift, welche die dichterische Produktion in Prosa und Vers gleichermaßen berücksichtigen soll, wird in Inhalt und Ausstattung nach einem neuen und selbstständigen Plane durchgeführt sein.

Vermischtes.

— Ein weiser Salomo war's, der in London ein junges Ehepaar vor der Scheidung bewahrt hat. Aus der englischen Hauptstadt wird nämlich berichtet: Herr Lorraine ist ein unglücklicher Mensch; selbst noch jung, hat er vor einem Jahre eine reizende, junge, blonde Witwe heimgeführt und Anfangs recht glücklich mit ihr gelebt. Vor einigen Monaten jedoch begann ihn seine schöne Frau mit einer plötzlich erwachten Angst vor Dieben zu quälen. Sie wedte ihn öfters in der Nacht mit der Bitte, er solle unter's Bett sehen, ob nicht ein Dieb unter demselben versteckt sei. Der so gequälte Mann konsultirte die Aerzte, ob nicht seine Frau an Verfolgungswahn leide. Doch diese erklärten den Geisteszustand der Frau für normal. Da jedoch Frau Lorraine ihren Gatten mit ihrer Angst vor Dieben fortgesetzt peinigte und ihm die Nachtruhe raubte, reichte er eine Scheidungslage

ein. Der Richter vernahm die beiden Gatten; die Frau versicherte, ihrem Manne von ganzem Herzen ergeben zu sein; auch dieser meinte, seine Gattin sei ein musterhaftes Weibchen, aber ihre Angst vor Dieben habe ihm das Leben verbittert, da er fortwährend unter's Bett sehen müsse. Der kluge Richter hatte nun einen göttlichen Einfall: Er rieth dem Herrn Lorraine, die Füße der Betten wegzuschneiden, so daß seine Frau bei dem Umstande, daß doch zwischen dem fußlosen Bett und dem Boden für einen Dieb kein Raum sein könne, vielleicht von ihrer Angst geheilt würde. Herr Lorraine versprach, noch diesen letzten Versuch zu machen, und ging mit seiner jungen Frau nach Hause, um den Betten die Füße abzuschneiden. Wie man hört, soll die Kur vortrefflich verlaufen und damit das Glück in das Haus Lorraine zurückgeführt sein.

Humoristisches.

— (Ausbader.) Herr (der einen Andern vorstellen will): Bitte, wie heißen Sie schnell? Ihr so schwer zu behaltender Name ist mir entfallen! — Herr: Maier!

— (Ein braver Schüler.) Bauer: Wie bist zufrieden mit mei'm Bua, Lehrer? — Lehrer: Sehr, sehr zufrieden! Den Kerl mag i' prügel'n wie ich will, so heult er nit.

— (Gegenseitige Ueberraschung.) Der Lieutenant von Doderow kommt unerwartet nach Haus und findet seinen Burschen in vertraulichem Verkehr mit seines Herrn Cognacflasche. — Lieutenant: Alle Donnerwetter! Was ist denn das? — Das habe ich nicht von Dir erwartet! — Bursche (lacht): Ich — — — habe — — — Ihnen auch nich erwa — — — rtet, Herr Lieutenant.

— (Grüßesgegenwart.) Baron B., ein bekannter Münchhausen, trifft von einer Africareise zurückgekehrt, auf der Jagd den Fürsten P. — Fürst (der den Baron als Münchhausen kennt): Auch Löwen geschossen, lieber Baron? — Baron: Bedaure, Durchlaucht! — Löwen hatten irade Schönzeit.

— (Auch eine Form des Größenwahns.) Pfarrer: Wo ist denn der Knecht Franz? — Bäuerin: Ach du lieber Gott, der ist glaub i' verrückt! Er muß am Größenwahn leiden! — Pfarrer: Er bild't sich g'wiss ein, er sei ein Kaiser oder König? — Bäuerin: Na, — Oberknecht!

— (Aundmachung.) Das Tabakrauchen ist in Theatern, Tanzlokalen, Schauern, Ställen, Anstandsorten und ähnlichen öffentlichen Belustigungsplätzen bei Strafe von 20 Mark oder vier Tagen Arrest verboten.

Der Bürgermeister Schlaumeyer. — (Parirt.) Commerzienrath (zu seinem Buchhalter, der sich im Summiren erheblich verrechnet hat): Gott der Gerechte! Können Se noch nicht mal addiren! — Buchhalter: Nu! kann ich doch desto besser subtrahiren! — Commerzienrath: Stuß! Werden Sie auch nicht können. — Buchhalter: Doch! Zieh ich ab z. B. von Ihnen Ihr Geld, bleibt doch Null.

(Schall.) Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.

Sitzung Mittwoch den 2. Juni, Vorm. 8¹/₂ Uhr: 1) Polizeidiener Joh. Handlos und Michael Handlos von Gemmingen wegen Körperverletzung; 2) Feodor André, Rittmeister a. D., aus Neuffe, z. Zt. in Baden, wegen Vergehens gegen §. 285 des St.-G.-B.

Karlsruher Eisenbahn-Fahrplan

(großes Plakat-Format mit Fahrpreisen nach allen Stationen)

Sommerdienst vom 1. Juni an

ist erschienen und zum Preise von 20 Pf. zu haben bei

Friedrich Gutsch, Spitalstraße 50.

Bekanntmachung.

Der Markt wird mit Wirkung vom Freitag 4. Juni an bis auf Weiteres statt auf dem Ludwigsplatz auf den beiden Plätzen beim ehemaligen Mühlburgerthor abgehalten.

Karlsruhe, den 1. Juni 1886.

Der Stadtrat.

Schnebler.

Schumacher.

Bekanntmachung.

Die Uebertritte aus einer Schule in eine andere betreffend.

Um die vielfachen Störungen durch Uebertritte aus einer Schule in die andere möglichst zu beseitigen oder zu beschränken, hat der Ortschulrat beschlossen:

1. Der Wechsel der Schule ist ohne zwingenden Grund (ärztl. Anordnung, Verfügung des Armenrats) im Laufe des Schuljahrs unzulässig;
2. die vom Armenrat der einfachen Schule überwiesenen Kinder dürfen in der von ihnen bisher besuchten Schule verbleiben, wenn sie innerhalb einer bestimmten Frist dem Rektorat den Nachweis liefern, daß die Schulgeld-Rückstände getilgt sind;
3. werden die Rückstände innerhalb der bestimmten Frist nicht getilgt, so tritt die Ueberweisung („Umschulung“) in Kraft und ein Rücktritt ist im Laufe des Schuljahrs unter allen Umständen ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 24. Juni 1882.

Das Rektorat.

G. Specht.

Schlachthaus-Neubau.

Submission über Rolladenlieferung.

Die zu den Verwaltungsgebäuden notwendigen Rolladen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen sind auf dem Stadtbauamt einzusehen und sind die Angebote bis zum 8. Juni d. J. Nachmittags 5 Uhr daselbst abzugeben.

Karlsruhe, den 29. Mai 1886.

Stadtbauamt.

Strieder.

Privatspargesellschaft Karlsruhe.

Vermögensstand am 31. Dezember 1885.

Activa.			Passiva.		
	M.	§		M.	§
1. Darlehen auf Schul- und Pfandurkunden	3 112 113	40	1. Sparguthaben auf 31. Dezember 1884	4 009 649	90
2. Staats- u. Wertpapiere nach dem Nominalwerth	1 038 604	53	2. Zinse bis 31. Dezember 1885	131 264	46
3. Darlehen auf Handschriften der Mitglieder	20 561	—	3. Erstmalige Einlage von 468 Mitgliedern	41 104	—
4. Darlehen auf Hauspfänder	4 150	—	4. Monatliche Einlagen	390 642	—
5. Guthaben auf gerichtliche Verweisungen	6 015	50		4 572 660	36
6. Werth der Liegenschaften	38 400	—	Dabon ab die Zahlungen an		
7. Zinsrückstände	11 943	16	5. 439 ausgetretene Mitglieder . 162 650 M. 31 §		
8. Zinsraten auf 31. Dezember 1885	53 518	79	6. in der Gesellschaft verbliebene Mitglieder	289 814 M. 49 §	452 464
9. Kassenvorrath auf 31. Dezember 1885	91 556	57			80
					4 120 195
	4 366 862	95	7. Passivkapitalien	2 500	56
Verzinslich mit den Passiven	4 122 907	—	8. Rückstände	211	44
				4 122 907	—
Verbleibt Reservefond	243 955	95			
Derselbe betrug 31. Dezember 1884	203 255	61			
Daher Vermehrung 1885	40 700	34			

Der Kurswerth der unter Ziffer 2 der Activen verzeichneten Staats- und Wertpapiere (badische Staats- und Obligationen der Stadt und des Kreises Karlsruhe) betrug am 31. Dezember 1885 1 037 714 M. 51 §.
Karlsruhe, den 14. März 1886.

Der Vorstand.
Zimmer.

Baumberger.

Städtische Schulsparkasse.

Den Eltern und Fürsorgern von schulentlassenen Kindern, sowie von Kindern, welche Schulen besuchen in denen keine Sammler bestellt sind, wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß Spareinlagen für die Schulsparkasse von der städtischen Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung jeden Werktag, Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr entgegen genommen werden.

Der Ortschulrat.

In Vertretung der Hofpianofortefabrik von **Rud. Ibach Sohn** in Barmen habe ich ein **Pianino** in Nussbaumholz, Renaissance, sowie in Vertretung der Firma **Ernst Rosenkranz** in Dresden ein **Pianino**, antique, Eichenholz, in der Grossh. Landesgewerbehalle dahier ausgestellt, worauf aufmerksam zu machen ich mir erlaube.

Ludwig Schweisgut, Pianolager,
Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe,
Herrenstrasse 31.

„Hofbräuhaus.“

Um allen und jeden Anforderungen gerecht zu werden, gebe mein **feinstes bayer. Exportbier** von heute an zu

30 Pfennig das Liter,
12 Pfennig den Schoppen.

Karlsruhe, den 22. Mai 1886.

Hochachtend

Carl Schellmann.

Militärverein Karlsruhe.

Sonntag den 6. Juni 1886 findet unser **Ausflug nach Belertheim, Stefanienbad**, statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Abmarsch präcis 3 Uhr am Oltrothhäuschen an der Gartenstrasse. Verbandsabzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

Auch bei ungünstiger Witterung finden noch **2 Schnelllauf-Produktionen** auf dem **Spitalplatz**

statt, und zwar **Mittwoch** den 2. Juni Punkt 7¹/₂ Uhr Abends die zweite und **Donnerstag** den 3. Juni die dritte und unwiderrüflich letzte Vorstellung, ausgeführt von **Stefan Richter**.

Alles Nähere die Anschlagzettel.

Es wird ersucht, bei Beginn der Vorstellung sich dicht an die Häuser zu stellen, damit der Platz in der Mitte freibleibt.

Hausversteigerung.

Aus dem Nachlaß der Frau Friederike Kirchner Wittve hier, wird am **Donnerstag den 10. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr**

im Amtszimmer des Unterzeichneten Kaiserstrasse 124a II. Stock

das in der Luisenstr. dahier unter Nr. 6 einerseits neben Kaufmann Klein, anderseits neben Postsekretär Sebrig gelegene 2stöckige Wohnhaus zu Eigenthum versteigert u. endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis von . . . M. 18,000.— erreicht wird.

Die Steigbedingungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Karlsruhe, den 29. Mai 1886.

Bender, Notar.

Empfehle als besonders praktisch

Gummi-Schürzen

für Damen und Kinder.

Theodor Birk,

vorm. Gg. Otto Busch,

36 a Kaiserstrasse 36 a,

Weiß-, Kurz-, Wollwaaren- u. Wäsche-Geschäft.

NB. Vereinsmarken nehmen gerne in Zahlung an.

Flaschen-Bier,

Export und Lager,

aus der Brauerei **Wöniger**, stets auf Eis empfiehlt bestens

L. Fritz,

26 Kaiserstrasse 26, gegenüber goldener Döfen.

Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Schlosser** für Thüschloß-Arbeiten bei dauernder Beschäftigung

Schmieder & Mayer,
Waggonfabrik.

Unser wiederholt mit den höchsten Auszeichnungen prämiertes

Exportbier in Flaschen

das in der Brauerei selbst nach rationellster Methode abgefüllt wird

hell (feinstes Tafelbier) und **dunkel**

ist in ganzen Flaschen zum Preise von 22 Pfennig,

" halben " " " " 12 "

zu haben bei:

L. Fischer, Lessingstraße 21.

W. Grimm, Kaufmann, Kaiserstr. 19.

Th. Satz, Kaufmann, Herrenstr. 35.

Kräuter Wwe., Zähringerstraße 98.

Sch. Karcher, Leopoldstraße 23.

Aug. Lösch, Ecke der Kaiser- u. Adlerstr.

K. Malzacher, Lammstraße 5.

Kath. Moser, Waldhornstraße 47.

Mutschler & Pfanz, Velfortstraße.

B. Neumaier, Leopoldstraße 11.

Carl Roth, Herrenstraße 26.

G. Schwindt, Amalienstraße 34.

Th. Schneider, Seminarstraße 9.

Stier Wwe., Luisenstraße 21.

M. Stork, Karlstraße 11.

L. Sturm, Kaiserstraße 150.

S. Sutter, Kriegstraße.

S. Zoller, Schützenstraße 43.

Neueste Auszeichnungen: **Antwerpen 1885: Silberne Medaille,**
Fachausstellung Nouen 1886: Große goldene Medaille
(höchster Preis).

Grünwinkel, im Mai 1886.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefen-Fabrikation
vormals **G. Sinner.**

Ruhrkohlen erster Qualität.



ab Schiff Maxau empfehle zu billigem Preis.

Louis Krutz,
Waldstraße 44.

Neu!

Neu!

Kein falsches Geld mehr.

Probirstein

für **Gold, Silber** und **Schmucksachen** in Westentaschenformat,
unentbehrlich für jeden Geschäftsmann, Kassenbeamten, Goldarbeiter und
Privatleute.

Preis: **Mark 2 per Stück.**

Allein-Verkauf für **Karlsruhe** und **Umgegend**

J. Kaufmann, Nachfolger **Fritz Matthes**,
Uhrmacher, Waldstraße 22.

Waschstoffe für Damenkleider

in **Resten** von 8—15 Meter,

vorzüglichste Qualität (Vörracher Fabrikat), sind wieder neu
in sehr großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt billigst

Emil Bürkel,

Adlerstraße 17.

Ernst Deimling,
approb. prakt. Bahnarzt,
wohnt **Kaiserstraße 215,**

im ehemals Deutschen Hof,
eine Treppe hoch.

Sprechstunden von 8—12 Vorm.
und von 2—5 Nachm. täglich (auch
Sonntags). 12.12

Mitterstraße 4, am Zirkel,
bunte und weiße

Bettdecken,
Tischdecken u.
Schoner aller Art,
solide neue Sachen, zu
billigsten Preisen.

Oskar Beier,
Kaiserstraße 141, am Marktplatz.

Stäbfurter Badefalz,
— **Desinfektions-Mittel,** —
sowie eine große Parthie

Schwämme
eingetroffen und empfehle solche billigst.
Carl Roth, Droguerie.

Eine Parthie zurückgesetzte

Piqué-Hütchen

für **kleine Kinder,**
sowie einen großen Posten

Négligé-Hauben

verkaufe, um damit zu räu-
men, zu jedem Preis.

Theodor Birk,

vormals **Gg. Otto Busch,**
36 a Kaiserstraße 36 a,
Weiß-, Kurz-, Wollwaren- u.
Wäsche-Geschäft.

NB. Vereinsmarken nehme
gerne an Zahlung an.

Kaffee! Kaffee!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Kaffee und sichere bei Abnahme von
10 Pfd. solche **billige Preise** zu,
wie sie von **keiner** auswärtigen
Konkurrenz geboten werden.

F. Bausback,
Amalienstraße 53.

Himbeersirup à Liter, circa 3 Pfund
1 M. 80; bei Abnahme von 5 Liter billiger,
offerirt: **E. Cohn,** Riquart- und Feuchtsäfte-
fabrik, Steinstr. 11.

Herren- und Knaben-Stroh Hüte

in größter Auswahl empfiehlt die

Stroh-Hut-Fabrik

Strauss-Kramer,

vorm. **Dessart & Cie. Nachf.,**
22 Karl-Friedrichstraße (Rondellplatz).

Es ist wieder eine größere Parthie von den bekannten billigen braunen

Herrenhüten à M. 2.50

eingetroffen.

Anfeuerholz.

Abfälle von der Cigarrenkistchenfabrikation, vollständig trocken, liefert bei Abnahme ganzer Fuhren (circa 20 Ctr.) frei vor's Haus zum Preise von **M. 1.20 per Centner das Dampfsägewerk von Philipp André in Durlach.**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Mit folgenden Geschäftsleuten, nämlich
Herrn **Georg Grimm, Schuhmachermeister, Delfortstraße 13, und**
Friedrich Carl Gerber, Glasermeister, Hirschstraße 26
haben wir Verträge abgeschlossen, wornach dieselben ihre Waaren gegen **Baartzahlung in Vereinsmarken** abgeben.
Karlsruhe, den 1. Juni 1886.

Der Vorstand.

Trauerbriefe

und

Trauerkarten

fertigt rasch, geschmackvoll und billigste die Druckerei von

Friedrich Gutsch,
Spitalstraße 50.

Rinderhütchen

in großer Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.

Geschwister Knopf,
147 Kaiserstraße 147.

Geräucherter Rheinlachs

wieder eingetroffen bei

Herm. Munding,
Kaiserstraße 187.

Rohr- und Strohstühle

werden billig und gut geflochten; auch werden Strohstühle schön mit Rohr geflochten. Die Arbeit wird auf Verlangen im Hause abgeholt.

Marienstraße Nr. 11, III. Stock.

Echtiges weibliches Dienstpersonal findet auf's Ziel sehr gute Stellen. Näheres Amalienstraße 27 2. Stock.

Schreiner gesucht.

Zwei solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. Akademiestraße 37.

In ein Holz- und Kohlengeschäft wird ein zuverlässiger Knecht gesucht. Schützenstraße 40.

Zimmer zu vermieten.

Bürgerstr. 11, 2. Stock, ist ein freundlich möbl. Zimmer nach der Straße gehend sogl. oder später zu vermieten.

Jähringerstr. 27, 2. Stock rechts, ist eine Schlafstelle sofort zu vermieten.

Bürgerstr. 21 ist sogl. eine Schlafstelle zu vermieten.

Waldhornstr. 47, 4. Stock ist ein großes, auf die Straße gehendes Zimmer an ein oder zwei bessere Arbeiter sogl. zu verm.

Marienstr. 14, 4. Stock ist eine Schlafstelle sogl. zu vermieten.

Jähringerstr. 3, 2. Stock ist ein möbliertes Zimmer an einen sol. Arbeiter zu verm.

Steinstr. 13, 3. Stock ist sogl. ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Bürgerstr. 16 parterre ist eine Schlafstelle sogl. zu vermieten.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 2 Betten und ein einfach möbliertes Zimmer ist sogl. oder später an einige Herren oder bessere Arbeiter zu verm. Ebenfalls werden auch einige bessere Arbeiter an einen guten Mittagstisch angenommen. Näheres Kreuzstraße 7, 2. Stock.

Spitalstr. 36, Hinterhaus 4. Stock, sind sogl. 2 Schlafstellen zu vermieten.

Jähringerstr. 10, 2 Treppen, hoch ist sogl. ein Zimmer an 1 od. 2 sol. Arbeiter zu vermieten.

Waldhornstr. 16, Hinterhaus 2. Stock ist 1 bessere Schlafstelle sogl. zu verm.

Schubladen-Etiquetts

sind zu haben bei

Friedrich Gutsch,
Spitalstraße 50.

Brotpreise

für die Zeit vom 1.—15. Juni
nach der Anmeldung der Bäckergeroffenschaft:
450 Gramm Halbweißbrot kosten . 17 3/4,
900 " " " " " 34 3/4,
450 " Schwarzbrot I. Sorte 14 3/4,
1400 " " " " " 40 3/4,
450 " " " " " 12 3/4,
1400 " " " " " 32 3/4.

Fleischpreise

für die Zeit vom 1.—15. Juni
nach der Anmeldung der Metzgergeroffenschaft:
1/2 Kilo Ochsenfleisch . . 72 3/4,
1/2 " Rindfleisch . . . 56 3/4,
1/2 " Kalbfleisch 60 bis 64 3/4,
1/2 " Schweinefleisch . 60 3/4,
1/2 " Hammelfleisch 60 bis 70 3/4.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 25. Mai: Emilie, B. Albert Jod. Bahnbeförderer; Emma, B. Heinrich Volk, Fabrikarbeiter; Frieda, B. Emil Roth, Tapezier; Karl, B. Kaspar Wunder, Schlosser. 26.: Friedrich Wilhelm, B. Friedrich Gies, Wagner. — 27.: Otto Karl, B. Alfred Dehler, Säckelmeister. — 28.: Frieda Barbara, B. Johannes Hirschler, Schreiner; Helene, B. Valentin Schmitt, Tagelöhner. — 29.: Fanny Martha Christiana, B. Heinrich Pfeiler, Maurer. — 30.: Friedrich Adolf, B. Johann Weber, Blechner; Maria Elsa, B. Johann Kaul, Schuhmann.

Scheaufgebote. 29. Mai: Gustav Schulz von Elbing, Kaufmann hier, mit Marie Köllnerberger von hier.

Todesfälle. 28. Mai: Albert Siebenlicht, Aufseher, 29 J. — 29.: Theodor Kay, Buchhalter, 36 J.; Katharina, Wwe. des Dienstmann Siegwarth, 55 J. — 30.: Amalie, Wwe. des Goldarbeiter Kleine, 70 J.; Magdalena, Wwe. des Aufseher Reigner, 77 J.; Sofie, B. Schloffer Schüller, 1 W. 29 J. — 31.: Hartmann Schleich, Privatier 70 J.; Leopold Schneider, Maler, 55 J. — 1. Juni: Elisabeth, B. Schneider Rabold, 3 J.

Kunstverein.

Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntags und Mittwochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr. Dienstags u. Freitag, Vorm. von 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J.

178. Küche am Wasser, von G. Peter hier.
179. Portrait-Büste, von Heinrich Weltring hier.

180. Portrait, von Michael Koch hier.
181. Studie, von Friedr. Heyler hier.

182. Blumen, von Frau Kallmorgen hier.
183. Brigittenschloß, von K. Ploß hier.

184. Der letzte Schuß, von Albert Hufenbeck in Strassburg.

185. Sesta, von G. Bezenberger hier.

187. Samariter, von Eduard Büchler hier.
188. Das Mädchen aus der Fremde, von Rob. Scheffel hier.

189. Portrait, von M. Koch hier.
190. Morgenstimmung, Motiv bei Gyon, Nord-Holland, von H. Heimes hier.

191. Studie, von G. v. Binzer in München.
192. Die Büste Jos. Victor v. Scheffel, lebensgroß, im Jahre 1879 in Karlsruhe von Bildhauer Gust. Friedr. Knittel modellirt.

193. Die Büste Richard Wagners, von Bildhauer Lorenz Gebon.

194. Nachmittagsruhe, v. Georg Diderl hier.

Großh. Hoftheater.

Donnerstag den 3. Juni: III. Quart. 78. Ab. Vorst. „Noah.“ Große Oper in 3 Akten von H. de St. Georges. Musik von Halévy und G. Biet.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.